



**Finanzgruppe**

Sparkassen- und Giroverband  
für Schleswig-Holstein

## Medieninformation

Kiel, 5. Mai 2021

### • **Sparkassen sind stabile Anker in Schleswig-Holstein**

- **Geschäftsjahr 2020 geprägt von der Corona-Pandemie**
- **Kreditgeschäft und Digitale Services der Sparkassen auf Erfolgskurs**
- **Zinspolitik und Einlagenwachstum für Ertragslage zunehmende Belastungen**

„2020 war ein in jeder Hinsicht außergewöhnliches, für viele Menschen extrem herausforderndes Jahr. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie prägen daher auch die Arbeit und die Ergebnisse der schleswig-holsteinischen Sparkassen“, resümiert Oliver Stolz, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein.

Insbesondere drei Themen haben das vergangene Jahr für die Sparkassen zu einem außergewöhnlichen gemacht.

1. **Die Auswirkungen der Corona-Pandemie prägen das Geschäftsjahr der Sparkassen.**
2. **Das starke Einlagenwachstum belastet vor dem Hintergrund der Zinspolitik und der Zinsentwicklungen am Markt die Ertragslage.**
3. **Mit den Fortschritten in der Akzeptanz digitaler Services und gestiegenem Vertrauen sind die Sparkassen auf dem richtigen Weg.**

**Die Sparkassen haben von Beginn an Verantwortung übernommen und sich intensiv für die Unterstützung und Absicherung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Corona-Pandemie eingesetzt. Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Ausnahmesituation wird noch längere Zeit Auswirkungen auf die Entwicklungen der Finanzbranche und der Sparkassen haben.**

Gleich zu Beginn der **Corona-Pandemie** haben die Sparkassen mit der Prüfung der KfW-Hilfskredite eine wichtige Unterstützungsleistung für die Wirtschaft übernommen. Zusammen mit den staatlichen und privaten Moratorien zur Tilgungsaussetzung von laufenden Krediten und mit vielen tausend Beratungsgesprächen haben die Sparkassen entscheidend dazu beigetragen, die Liquidität ihrer Kundinnen und Kunden bestmöglich zu sichern. Dieses wirtschaftliche Engagement ist Teil der gesellschaftspolitischen Verantwortung für die Menschen und die Unternehmen in der Region. Das hilft nicht zuletzt, Arbeitsplätze und Kaufkraft zu sichern.

„Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie können nur beherrscht werden, wenn ein rascher und nachhaltiger Weg zurück zu wirtschaftlicher Normalität erreicht werden kann. Dafür ist ein wirkungsvolles Zusammenspiel aus Tests, Erfolgen durch Impfungen und die schnelle Auszahlung von Überbrückungshilfen erforderlich. Insbesondere die Zukunft des inhabergeführten Einzelhandels und der Tourismusbranche wird davon abhängen“, stellt Oliver Stolz fest.

Die Schließungen und Beschränkungen im Einzelhandel und in der Tourismusbranche bewirkten einen starken Konsumrückgang, in deren Folge die Menschen weniger ausgegeben und deutlich mehr gespart haben. Zudem fühlten sich viele Menschen durch die Pandemie-Situation auch ökonomisch verunsichert. Unter anderem dies führte 2020 zu einem steigenden **Einlagenwachstum**



bei den Sparkassen: „Das verstehen die Sparkassen als eindeutigen Vertrauensbeweis in ihre Verlässlichkeit und Stabilität – gerade auch in Krisenzeiten. Gleichzeitig bedeuten die steigenden Summen der Einlagen eine zunehmende Belastung für die Ergebnisse der Sparkassen. Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Kundinnen und Kunden zu beraten, wie sie langfristig an den wirtschaftlichen Fortschritten teilhaben können. Dazu gehört insbesondere das Wertpapiersparen und weitere, nachhaltige Anlagestrategien“, erläutert Stolz die Entwicklungen.

Über **Digitalisierung** wird schon seit vielen Jahren diskutiert und technische Innovationen verändern unseren Alltag in fast allen Lebensbereichen. Auch für Finanzdienstleistungen bedeutet das einen immer rascheren Wandel. Die Sparkassen haben hier in den vergangenen Jahren vieles auf den Weg gebracht. Diese Entwicklungen erfuhren in 2020 einen zusätzlichen Schub, der sich auch in diesem Jahr fortsetzt. Durch die Notwendigkeit der Kontaktbeschränkungen sind digitale Begegnungen, Besprechungen und nicht zuletzt Bezahlfverfahren auf ein neues Niveau gehoben worden. Die Sparkassen haben u.a. mit der mehrfach ausgezeichneten Sparkassen-App, der Internet-Filiale, dem bargeldlosen Bezahlen und der Einführung von ApplePay sehr wichtige Schritte unternommen. Die deutlich gestiegenen Nutzungszahlen zeigen, dass diese Angebote sehr gut angenommen werden und den Menschen und Unternehmen ihren Alltag deutlich erleichtern.

### **Jahresergebnisse belegen die Anstrengungen der Sparkassen für eine nachhaltige finanzwirtschaftliche Entwicklung**

Die Sparkassen haben auch im Jahr 2020 weiter intensiv an ihrer Zukunft gearbeitet und belegen diese Anstrengungen durch positive Jahresergebnisse. Das Geschäftsvolumen stieg kräftig um 3,4 Mrd. Euro auf 45,8 Mrd. Euro (+8,1% ggü. 2019: 42,4 Mrd. Euro).

Das Betriebsergebnis vor Bewertung erreichte mit 343,0 Mio. Euro ein vergleichbares Niveau wie im Vorjahr (+0,5% ggü. 2019: 341,3 Mio. Euro). Hier zeigt sich, dass die Sparkassen trotz des sinkenden Zinsüberschusses sehr gut gewirtschaftet haben. In Bezug auf die durchschnittliche Bilanzsumme (DBS) sank die Quote jedoch von 0,83% (2019) auf 0,79% (2020).

Der Zinsüberschuss reduzierte sich bei allen schleswig-holsteinischen Sparkassen und sank auf 706,1 Mio. Euro gegenüber 2019 (-1,5% ggü. 2019: 717,1 Mio. Euro). Damit betrug er 2020 1,62% (- 0,12 Prozentpunkte) der durchschnittlichen Bilanzsumme. Der negative Trend setzt sich seit 2015 (2,13%) unter dem Druck der Marktzinsen fort. Dabei wandten sie für Gehälter und Sozialabgaben 419,0 Mio. Euro auf: 2,1 Mio. Euro weniger als noch 2019 (-0,5%).

Die Steuerzahlungen stiegen auf 93,9 Mio. Euro an (+26,5% ggü. 2019: 74,2 Mio. Euro). Das Jahresergebnis nach Steuern sinkt auf 53,0 Mio. Euro (2019: 98,7 Mio. Euro). Die starken Schwankungen bei den Steuerzahlungen und im Jahresergebnis nach Steuern resultieren aus Sondereffekten im Jahr 2019.



Zu den Jahresergebnissen sagte Oliver Stolz: „Das Kreditgeschäft ist und bleibt der Motor der soliden Jahresergebnisse der schleswig-holsteinischen Sparkassen. Allerdings können die gestiegenen Kreditvergaben das weitere Abschmelzen des Zinsüberschusses nicht kompensieren.“

### **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie**

Die Sparkassen Schleswig-Holsteins arbeiten seit einigen Jahren intensiv, aber mit Augenmaß an der Optimierung ihres Geschäftsmodells. Dabei legen die Sparkassen großen Wert auf eine angemessene Risikovorsorge, um auch für einen Anstieg von Kreditausfällen gewappnet zu sein. Dazu bildeten die Sparkasse vermehrt Rücklagen. In 2020 erhöhten die Sparkassen ihre Eigenmittel auf 4,26 Mrd. Euro (2019: 4,07 Mrd. Euro). Die Kernkapitalquote stieg von 13,97 auf 14,88 und liegt damit deutlich über den gesetzlichen Anforderungen. Zudem gelang es den Sparkassen trotz zusätzlicher Investitionen in mobiles Arbeiten und den Gesundheitsschutz ihre Cost-Income-Ratio mit 66,1% zu festigen (2019: 66,5%).

„Die längerfristigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie werden sich erst in den kommenden Jahren zeigen. Eine seriöse Prognose zu den bilanziellen Entwicklungen kann heute noch nicht getätigt werden. Wir rechnen aber mit Wertberichtigungen in den Bilanzen der Sparkassen in den nächsten Jahren“, stellt Dirk Franzenburg, Leiter der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes, fest.

Um ihren Kundinnen und Kunden bestmöglich zur Seite zu stehen, haben die Sparkassen Corona-Sonderkredite geprüft und an die KfW durchgeleitet: 351,1 Mio. Euro wurden zur Unterstützung der Unternehmen zugesagt. Seit Beginn der Pandemie haben die Sparkassen zudem mehr als 12.000 Tilgungsaussetzungen von laufenden Krediten mit einer Summe von 181,7 Mio. Euro ermöglicht.

### **Steigender Kreditbestand in Pandemiezeiten**

Die Investitionsfreude im Land ist weiterhin ungebrochen. In 2020 haben die Sparkassen Schleswig-Holsteins Zusagen für Darlehen in Höhe von 6,7 Mrd. Euro (+11,3%) gegeben. Dieser Zuwachs ist bei Firmen- wie Privatkredit-Zusagen gleichermaßen festzustellen: Die Zusagen an Firmenkunden betragen 4,5 Mrd. Euro (+11,6 %), Darlehenszusagen an Privatpersonen: 2,2 Mrd. Euro (+9,8%).

Der Kreditbestand für Unternehmen und Selbstständige stieg um 5,1% auf 21,4 Mrd. Euro (2019: +4,4 %). Auch der Bestand an Krediten für Privatpersonen stieg um 3,0% auf 12,5 Mrd. Euro, nachdem diese im Vorjahr nur leicht zulegen konnten (2019: +1,7%). Zusammen mit den Kreditvergaben an öffentliche Haushalte und weitere



Kreditnehmer\*innen ergibt sich ein Bestand an Ausleihungen von insgesamt 34,6 Mrd. Euro (+4,2%).

**Zinsniveau bremst weiterhin die Ertragslage**

Die Einlagenvolumina sind im Krisenjahr 2020 um 9,0% stark gestiegen. Das Gesamtvermögen der Einlagen bei den schleswig-holsteinischen Sparkassen beträgt mit Ablauf des Jahres 33,7 Mrd. Euro. Dabei ist der Geldzuwachs auf Konten mit täglicher Verfügbarkeit am höchsten: 25,1 Mrd. Euro (2019: 21,8 Mrd. Euro) liegen auf diesen Konten der Kundinnen und Kunden. Das ist eine Steigerung um 14,8% (+3,23 Mrd. Euro ggü. 2019: +1,93 Mrd. Euro).

„Wir freuen uns, dass unsere Kundinnen und Kunden ein so hohes Vertrauen in ihre Sparkassen haben und ihr Guthaben in unsere Obhut geben. Die Zinsentwicklung am Markt entzieht dem klassischen Sparen jedoch schon seit einigen Jahren die Grundlage. Daraus ergibt sich für die Sparkassen die wichtige Zielsetzung, ihren Kundinnen und Kunden alternative Anlagestrategien zum klassischen Sparen zu empfehlen. Dazu beraten die Sparkassen intensiv und mit zunehmendem Erfolg z.B. zu Wertpapieren und in Immobilienfonds“, so Oliver Stolz.

Langfristig kann die Reduzierung der Belastungen mit Null- und Negativzinsen im Einlagengeschäft jedoch nur durch ein Umsteuern in der Zinspolitik erreicht werden. Da hier allerdings in den kommenden Jahren keine Wende zu erwarten ist, bleibt es dabei, alternative Wege zu beschreiten, um Vermögen gewinnbringend anzulegen.

**Wertpapiergeschäft verzeichnet großes Wachstum**

Die qualitativ hochwertige Beratung zeigt sich am Erfolg im Wertpapiergeschäft. Im Jahr 2020 konnten Umsätze in Höhe von 4,1 Mrd. Euro erzielt werden: ein Plus von 31,9% gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere die Käufe der Kundinnen und Kunden haben sich deutlich erhöht. Hier konnte sogar ein Anstieg von 35,9 % auf 2,3 Mrd. Euro erreicht werden. Den höchsten Anteil am Gesamtumsatz haben dabei Investmentfonds mit 1,7 Mrd. Euro.

Die Depotbestände haben sich um 531 Mio. Euro erhöht (2019: + 299 Mio. Euro). Die beiden Anlagearten Aktien und Investmentfonds konnten in den Depots gesteigert werden. Die Anlageart der festverzinslichen Wertpapiere ging jedoch zurück.

**Negativer Marktzins macht Entgelte auf Einlagen teilweise unumgänglich**

Entgelte auf die privaten Einlagen der Kundinnen und Kunden zu erheben, haben die Sparkassen stets vermieden. Die Sparkassen können sich jedoch in ihrer geschäftspolitischen Verantwortung nicht vom Marktgeschehen entkoppeln. Die Weitergabe negativer Zinsen



auf die Einlagen ihrer Kundinnen und Kunden ist daher für Sparkassen erforderlich, um vor dem Hintergrund der Zinsentwicklungen am Markt wettbewerbsfähig bleiben zu können.

„Es widerstrebt den Sparkassen zutiefst, auf die Einlagen ihrer Kundinnen und Kunden Entgelte zu erheben, anstatt diese angemessen zu verzinsen. Die aktuelle Zinssituation erfordert jedoch, dass die Sparkassen handeln: Daher können Entgelte für bestimmte Einlagenhöhen nicht immer vermieden werden. Das Ziel ist und bleibt, die Kosten des Einlagengeschäftes durch die erforderliche Einlagensicherung auf einem verantwortbaren Niveau zu halten“, erläutert Oliver Stolz die schwierige Situation.

### **Verstärkte Nutzung digitaler Services und zunehmender Wandel im Nutzungsverhalten**

Die Filialen und SB-Geschäftsstellen sind und bleiben ein zentrales Angebot an die Kundinnen und Kunden und sind sehr wichtig für die örtliche Gebundenheit, in der die Sparkassen gleichermaßen eine Verpflichtung und einen besonderen Wert sehen.

„Wir stellen dabei aber fest, dass sich der Wandel in der Nutzung beschleunigt hat: Mit den digitalen Services wie der Internetfiliale und den Sparkassen-Apps, aber auch mit Telefon- und Videoberatung werden viele alltägliche Dienstleistungen mobil und nicht mehr in einer Filiale genutzt. Gerade während der Lockdowns erleichtert dies den Kundinnen und Kunden ihren Alltag. Die Nutzungszahlen zeigen uns aber auch, dass die Sparkassen hier sehr gute Angebote machen“, fasst Oliver Stolz das Nutzungsverhalten zusammen.

Das veränderte Nutzungsverhalten zeigt sich insbesondere beim kontaktlosen Bezahlen an der Ladenkasse: Mit der Girocard oder der App „Mobiles Bezahlen“ wurden im Dezember 2020 bereits von 66% der Zahlungen in Geschäften kontaktlos getätigt. Gleichzeitig sank die Durchschnittssumme, die in Geschäften kontaktlos bezahlt wurde auf rund 20 Euro.

Das führt im Ergebnis dazu, dass die mitarbeiterbesetzten Filialen tendenziell weniger häufig aufgesucht werden, dafür aber mit konkreteren Anlässen: verstärkt für Finanzberatungen, weniger für alltägliche Dienstleistungen. Parallel zur gestiegenen Akzeptanz der digitalen Services entwickeln die Sparkassen daher ihre Angebote vor Ort weiter. Filialstandorte wurden im Service und in der Erreichbarkeit verbessert, verlagert und zusammengelegt oder dort, wo unumgänglich auch geschlossen. Zum Ende des Jahres 2020 umfasste das Filialnetz 374 Standorte (2019: 384). Davon stehen den Kundinnen und Kunden 216 Filialen (2019: 224) mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort und 155 SB-Geschäftsstellen (2019: 157) sowie weiterhin drei mobile Filialen zur Verfügung. Insgesamt kümmern sich 6.620



Mitarbeiter\*innen in ganz Schleswig-Holstein und Hamburg um die Finanzen der Kundinnen und Kunden. Das Serviceangebot vor Ort bleibt mit 1.400 Geldautomaten, Kontoauszugsdruckern und Überweisungsterminals auf gleich hohem Niveau (2019: 1419).

**Kooperation mit  
Regionalverbänden  
erfolgreich**

Die Mehrverbände-Kooperation mit dem Sparkassenverband Niedersachsen, dem Sparkassenverband Bayern und dem Ostdeutschen Sparkassenverband und dem SGVSH ist schon kurz nach ihrem Beginn ein echter Erfolg: „Mit dieser Form der Zusammenarbeit bietet der SGVSH den Sparkassen Schleswig-Holsteins den gleichen Service ohne dabei als Vollverband aufgestellt sein zu müssen. Das jeweils federführende Know-how in der Finanzgruppe steht den Sparkassen damit zur Verfügung und es werden Doppelstrukturen vermieden. Damit haben wir in der Sparkassen-Finanzgruppe eine Vorreiterrolle eingenommen, die Nachahmer finden wird“, ist Verbandsgeschäftsführer Harald Weiß überzeugt.

**Sparkassen kooperieren  
in Schleswig-Holstein  
für Firmenkund\*innen  
mit Auslandsgeschäft**

Die Sparkassen Schleswig-Holsteins haben Ende 2020 die S-International Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG auf den Weg gebracht. Von deren Leistungen können zunächst rund 50.000 Firmenkundinnen und -kunden profitieren, denen die Sparkassen damit im Auslandsgeschäft noch besser zur Seite stehen können. Angeführt wird dieses Projekt von drei Gründungssparkassen: der Sparkasse Holstein, der Förde Sparkasse und der Sparkasse Südholstein. Das neue Unternehmen wird im Herbst 2021 seine Arbeit aufnehmen.

Das Projekt zur Gründung der S-International Schleswig-Holstein wird vom Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein aktiv begleitet: „Die neue Gesellschaft stärkt die Zusammenarbeit der Sparkassen und schafft neue Perspektiven in der gemeinsamen Marktbearbeitung für international tätige Mittelstandskundinnen und -kunden. Der Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein unterstützt die Gründungssparkassen und ihre Mandantinnen bei diesem wichtigen Projekt, das helfen wird, die Entwicklung des Mittelstandes zu fördern“, so Verbandsgeschäftsführer Harald Weiß.

**Gesellschaftliches  
Engagement in  
Krisenzeiten**

Zahlreiche Vereine und Initiativen wurden mit ihren Projekten und in ihrer ehrenamtlichen Arbeit durch die Corona-Pandemie abrupt gestoppt. Das betraf u.a. auch von den Sparkassen geförderte Projekte wie den Landeswettbewerb Jugend musiziert oder Model United Nations Schleswig-Holstein. Beides hätte Mitte März 2020 stattfinden sollen, beides musste von heute auf morgen abgesagt werden.

Vielen ist es gelungen, alternative Engagement- und Veranstaltungsformate zu entwickeln. Besonders hervorzuheben ist das Schleswig-

Holstein Musik Festival, das mit dem Sommer der Möglichkeiten auf kreative Weise herausragende Kulturerlebnisse zu den Menschen im ganzen Land gebracht hat.

In der Corona-Pandemie sind auch ganz neue Projekte entstanden. Die digitale Sterbebegleitung „Niemand soll alleine sterben“ des Hospiz- und Palliativverbandes Schleswig-Holstein wird von den schleswig-holsteinischen Sparkassen unterstützt. Dafür wurden elf stationären Hospize mit insgesamt 52 Tablets, Zubehör und – wo erforderlich – mit einem WLAN-Hotspot ausgestattet.

„Für die Sparkassen war sofort klar, den Vereinen und Initiativen als langjährige und verlässliche Partner auch und gerade in dieser besonderen Situation eng zur Seite zu stehen. Das macht eine gute Partnerschaft aus“, stellt Oliver Stolz fest. „Will man der Situation auch etwas Positives abgewinnen, dann sind das ein hohes Maß an Sensibilität, Spontaneität und Kreativität, die freigesetzt wurden – besonders eindrucksvoll zu erleben war dies im gemeinnützigen Bereich. Den zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich trotz gravierender Einschränkungen und Schwierigkeiten unermüdlich für andere eingesetzt und vieles möglich gemacht haben, gilt unser besonderer Dank und große Anerkennung“, so Stolz weiter.

Zahlreiche Sparkassen und ihre Stiftungen in Schleswig-Holstein haben sich mit als erste Unterstützer für die vom Landeskulturverband Schleswig-Holstein im März 2020 ins Leben gerufene #KulturhilfeSH engagiert. Soloselbstständigen Künstlerinnen und Künstlern wurden seitdem Finanzierungshilfen für Projekte und Stipendien zur Überbrückung ermöglicht.

Die Wechseleausstellungen der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein konnten seit April 2020 nur sehr eingeschränkt besucht werden. Die Ausstellungen wurden aber in kurzen Filmen portraitiert und sind auf der Homepage des SGVSH und der Sparkassenstiftung zu sehen.

#### **Ansprechpartner**

Dr. Kilian Lembke, Pressesprecher  
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein  
Faluner Weg 6, 24109 Kiel  
Telefon: +49 431 5335-506 | Mobil: +49 151 688 705 46  
[kilian.lembke@sgvsh.de](mailto:kilian.lembke@sgvsh.de) | [www.sgvsh.de](http://www.sgvsh.de)

#### **Anhang**

Die Entwicklung der schleswig-holsteinischen Sparkassen in Zahlen

## Die Entwicklung der schleswig-holsteinischen Sparkassen in Zahlen

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anzahl der Sparkassen	11	11	11
Geschäftsstellen einschl. SB	374 (SB 155)	384 (SB 157)	379 (SB 151)
Mitarbeiter*innen	6.620	6.771	6.976
Geschäftsvolumen (Mrd. Euro)	45,8	42,4	40,6
Kund*innenkredite (Mrd. Euro)	34,6	33,2	32,2
davon Wohnungsbau	19,9	18,7	17,9
Darlehenszusagen (Mrd. Euro)	6,7	6,0	5,6
davon: Unternehmen u. Selbst.	2,2	4,0	3,7
Private	4,5	2,0	1,7
Wohnungsbaukredite privat	1,9	1,7	1,5
Wohnungsbaukredite gewerbl.	1,8	1,5	1,4
Kund*inneneinlagen (in Mrd. Euro)	33,7	30,9	29,2
Zinsüberschuss (in Mio. Euro)	706,1	717,1	740,1
und in % der DBS	1,62	1,74	1,86
Provisionsüberschuss (in Mio. Euro)	290,7	288,8	269,1
und in % der DBS	0,67	0,70	0,68
Betriebsergebnis vor Bewertung (in Mio. Euro) und in % der DBS	343,0 0,79	341,3 0,83	345,6 0,87
Jahresergebnis n. Steuern (Mio. Euro)	53,0	98,7	54,9
Gewinnabhängige Steuern (Mio. Euro)	93,9	74,2	110,1
Cost-Income-Ratio	66,1	66,5	66,0
Kernkapitalquote	14,88	13,97	13,87